



Bundesgeschäftsstelle
TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128 • 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Rede Fahnenaktion 24.11.2023, 11 Uhr Brandenburger Tor
Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin TERRE DES FEMMES
Sina Tonk, Bereichsleiterin Referate TERRE DES FEMMES

Christa Stolle:

Sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages, sehr geehrte Damen und Herren, liebe MitstreiterInnen, sehr geehrte VertreterInnen der Medien,

ich freue mich sehr, dass Sie heute an unserer jährlichen Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen hier vor dem Brandenburger Tor teilnehmen. Mein Name ist Christa Stolle, ich bin Bundesgeschäftsführerin von TERRE DES FEMMES.

Seit über 40 Jahren kämpft TERRE DES FEMMES für eine Welt, in der Mädchen und Frauen gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei von Gewalt leben können. Anlass für unsere heutige Aktion ist der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November. In diesem Jahr legen wir den Fokus unserer Aktion auf das Thema sexualisierte Gewalt – unser Slogan ist: *#StellDichNichtSoAn- steh auf gegen sexualisierte Gewalt.*

Es ist schockierend:

Wie verbreitet und alltäglich sexualisierte Gewalt in Deutschland ist.

Wie sehr sie auch gesellschaftlich und institutionell verharmlost und oft geleugnet wird. Und wie wenig noch immer über sie gesprochen wird.

Zwei von drei Frauen in Deutschland sind von sexueller Belästigung betroffen. Eine von drei Frauen erlebt sexualisierte und/oder körperliche Gewalt, und **jede siebte Frau erlebt schwere sexualisierte Gewalt**. Das sind Zahlen, die nicht nur schockieren, sondern auch Folgen haben. Mädchen und Frauen, die Gewalt erleben, leiden meist viele Jahre, möglicherweise ihr ganzes Leben durch diesen Gewaltakt. Keine von uns kann sich sicher fühlen. Denn sexualisierte Gewalt und Belästigung kann jede treffen, unabhängig von Alter und Bildung. Und: sie kann überall passieren und jederzeit. Häufig wird zudem noch die Verantwortung den Betroffenen zugeschoben. Was hatte sie an? Wie hat sie sich verhalten? Wie viel hatte sie getrunken? Sie hätte doch wissen müssen, das sowas passieren kann. Und war es



Bundesgeschäftsstelle
TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128 • 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

wirklich so schlimm? Immer noch wird Betroffenen oft gesagt: **Stell dich nicht so an! Damit muss endlich Schluss sein!**

Um deutlich zu machen, dass sexualisierte Gewalt in beinahe allen Bereichen unseres täglichen Lebens geschieht, haben wir heute diese fünf Stühle aufgestellt: Am Arbeitsplatz, in der Bar, beim Konzertbesuch, an der Schule oder der Universität und sogar im eigenen Zuhause.

Studien zeigen, dass von 2017 bis 2019 jede elfte erwerbstätige Person sexuelle Belästigung am **Arbeitsplatz** erlebt hat. –

76 Prozent der Betroffenen waren Frauen. Häufig spielen Hierarchien eine große Rolle, Macht wird missbraucht, und die Täter verlassen sich auf ihre Position und stellen die Frau, die den Übergriff publik macht, als wahlweise rachsüchtig, karrieregeil oder hysterisch dar.

Besonders hoch ist die Betroffenheit dabei in der **Kultur- und Medienbranche**. Hier gaben 46 Prozent der Befragten an, in den letzten drei Jahren von sexueller Belästigung betroffen gewesen zu sein.

Zu den Tätern gehören bekannte Persönlichkeiten in der Medienbranche, die ihre Macht ausnutzen. Oft werden die Ermittlungen eingestellt.

Auch **Schulen und Universitäten** sind keine sicheren Räume.

In jüngster Vergangenheit konnte z. B. an der Berliner Humboldt-Universität – sie liegt hier die Straße hinunter - ein nun freigestellter Dozent Studentinnen drangsalieren, über zwei Jahrzehnte. Ein Einzelfall? Laut der uniSAFE-Studie erlebten rund 31 Prozent der befragten Studierenden und Mitarbeitenden an europäischen Hochschulen, bzw. Forschungseinrichtungen sexuelle Belästigung. Das heißt fast jede dritte Person. Dabei sind Frauen deutlich häufiger betroffen.

Auch in der **Freizeit** besteht die allgegenwärtige Gefährdung. „Pass auf dich auf“, sagen Frauen sich gegenseitig. „Schick mir eine Nachricht, wenn du zuhause angekommen bist.“

Im **Nachtleben** ist sexuelle Belästigung fast schon normal. Man darf sein Glas nicht unbeaufsichtigt lassen, weil Täter immer wieder Frauen mit K.-o.-Tropfen betäuben. Oft sind Übergriffe, die Frauen in Bars, Clubs oder auf Partys und Dates erleben, so sehr mit Scham- und Schuldgefühlen verbunden, dass sie keine Anzeige erstatten.



Bundesgeschäftsstelle
TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128 • 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Sogar das eigene **Zuhause** ist kein sicherer Ort für Frauen – sexualisierte Gewalt in Partnerschaften ist immer noch ein trauriges Tabu.

Vergewaltigung in der Ehe ist in Deutschland seit 1997 strafbar, trotzdem nutzen viele Täter gerade Nähe und Verletzlichkeit ihrer Partnerin aus. Natürlich ist es besonders schwer den eigenen Partner, Bekannten oder Mitbewohner anzuzeigen. Tatsächlich ist der Täter den Betroffenen bei Vergewaltigungen in nur 15 Prozent der Fälle völlig unbekannt, während in 25 Prozent der Fälle der eigene Partner der Täter ist.

Wir schließen uns den **Worten von Ursula von der Leyen** an: „Es gibt keine wirkliche Gleichberechtigung ohne Freiheit von Gewalt.“ Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist also auch eine Bedrohung unserer Demokratie und gesellschaftlichen Ordnung und geht damit uns alle an. Gewalt gegen Frauen ist keine Privatsache. Sie ist ein strukturelles Problem und stellt eine Verletzung der Menschenrechte von Frauen dar. Daher ist unser Aufruf zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen: **Stell dich nicht so an und steh auf gegen sexualisierte Gewalt!**

Und nun übergebe ich an Sina Tonk, Bereichsleiterin Referate.

Sina Tonk:

#StellDichNichtSoAn - steh auf gegen sexualisierte Gewalt an Frauen! Das ist unser Motto der diesjährigen Fahnenaktion. Wir alle hier, aber auch die gesamte Gesellschaft muss aufstehen gegen sexualisierte Gewalt!

Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, benötigen sofortige medizinische Hilfe. UND: es muss für sie die Möglichkeit geben Beweise sichern zu lassen, ohne sofort eine Anzeige zu stellen. Seit 2020 gibt es diese Möglichkeit durch die vertrauliche Spurensicherung.

Aber: Frauen wissen oft gar nicht, wohin sie sich wenden können für eine vertrauliche Spurensicherung. Sogar das Personal in Notaufnahmen weiß teilweise nicht, dass es so etwas überhaupt gibt. Das haben wir in einer kleinen stichprobenartigen Umfrage im letzten Jahr herausgefunden.

1. Wir fordern daher: Vertrauliche Spurensicherung und medizinische Versorgung bundesweit.

Nur 15 Prozent aller Vergewaltigungen werden angezeigt und in nur 7,5 Prozent der angezeigten Fälle erfolgt eine Verurteilung. Betroffene von Vergewaltigungen haben eine



Bundesgeschäftsstelle
TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128 • 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

verschwindend geringe Chance auf Gerechtigkeit. Und unsere Institutionen? Sie werden dem Anspruch Frauen zu schützen nicht gerecht.

Immer wieder zeigt sich, dass bei Polizei und Justiz viel zu wenig über das Thema bekannt ist. Das führt zu Verharmlosung von Taten, zu Täter-Opfer-Umkehr, zu milden Urteilen.

2. Wir fordern daher: Verpflichtende Fortbildungen und Schulungen für Polizei, Richterschaft und Staatsanwaltschaft

Frauen erleben Vergewaltigungen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Stellung in der Gesellschaft. Die Folgen einer Vergewaltigung sind enorm. Die Betroffenen leben oft noch Jahre nach der Tat mit Ängsten, Schlafstörungen und weitreichenden psychischen Belastungen, bis hin zur Suizidalität. Anzeigen werden nicht gestellt, unter anderem wegen der Sorge, dass das Verfahren psychisch belastend sein wird.

3. Wir fordern daher: Kostenlose, professionelle, interkulturelle, psychosoziale Prozessbegleitung für den gesamten Verlauf des Strafverfahrens für Betroffene von sexualisierter Gewalt!

Angemessene Strafen, und ein konsequenteres Vorgehen gegen Täter machen die Taten jedoch nicht ungeschehen, aus diesem Grund müssen wir dafür sorgen, dass Frauen geschützt werden, und es gar nicht erst dazu kommt!

Warum werden Männer zu Tätern? Wieso ist die Gewalt so stark verbreitet? Es geht dabei um Macht und Kontrolle. Unsere Gesellschaft sozialisiert nach wie vor Männer, die Frauen als Objekt oder Besitz ansehen und empfinden, dass sie ein Anrecht auf Sex haben.

4. Wir fordern daher: Umfassende Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, beginnend bereits in der Grundschule, Aufklärung zu sexualisierter Gewalt und möglichen Folgen, Rollenstereotype, Sexismus etc.

Bis heute müssen Frauen nachweisen, dass sie zumindest Nein gesagt haben zu einer sexuellen Handlung. Was aber, wenn sie nicht NEIN sagen kann, wenn sie vor Angst erstarrt? Und warum verlangen wir von Frauen, dass sie ein solches klar geäußert haben? Warum fordern wir nicht von den Männern, dass sie sich sicher sein müssen, dass Frauen einer sexuellen Handlung zugestimmt haben?

5. Wir fordern daher: Nur „Ja heißt Ja“!



Bundesgeschäftsstelle
TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128 • 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0 • Fax 030 40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES wird auch in Zukunft nicht nachlassen im Einsatz für ein gewaltfreies Leben für alle Mädchen und Frauen. Und ich bedanke mich bei Ihnen allen, dass Sie heute mit uns gemeinsam ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt setzen und sagen:

#StellDichNichtSoAn – steh auf gegen sexualisierte Gewalt an Frauen! -

Denn damit senden wir die klare Botschaft an alle betroffenen Frauen: „Wir lassen euch nicht allein, wir stehen an eurer Seite“!

Wenn Sie möchten, können Sie sich an unserem Informationsstand gerne noch Material mitnehmen und mit uns ins Gespräch kommen!

Danke für Ihre Unterstützung!